Der Ausschussvorsitzende erteilte zunächst dem Leiter des Rechnungsprüfungsamtes, Herrn Fey, das Wort, welcher darauf hinwies, dass dem Rechnungsprüfungsausschuss erstmalig ein dritter Berichtsband vorgelegt wurde, der die Prüfung der Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2012 beinhaltet. Darüber hinaus seien durch die örtliche Rechnungsprüfung im Laufe des Jahres 2014 u.a. die Entwicklungsmaßnahme „Zentrum West“ sowie das Landschaftsprojekt „Grünes C“ geprüft worden. Herr Fey wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die maßgebliche Frist für die Testierung der Mittelabrufe bei der Zuschussmaßnahme „Grünes C“ durch die Bezirksregierung um ein halbes Jahr verkürzt worden sei. Zudem hätte man - wie bei Zuschussmaßnahmen üblich – eine Vollprüfung durchführen müssen. Im Rahmen eines kurzen Ausblicks auf das Jahr 2015 erläuterte Herr Fey u.a., dass das Rechnungsprüfungsamt die Einführung einer risikoorientierten Prüfungsplanung beabsichtige. Hierfür müsse jedoch zunächst ein Risikomanagementsystem gemeinsam mit der Verwaltung aufgebaut werden. Abschließend dankte Herr Fey allen geprüften Bereichen, der Vergabestelle, dem Steuerungsdienst und der Kämmerei für die konstruktive und gute Zusammenarbeit sowie der Poststelle/Druckerei und der IuK für ihre Mitarbeit bei der Erstellung der Prüfberichte. Besonderen Dank sprach er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechnungsprüfungsamtes und insbesondere Herrn von Wezyk aus, der das RPA zum Ende des Jahres verlässt.

Im Rahmen der anschließenden Aussprache schloss sich der Ausschussvorsitzende dem Dank an die Verwaltung und an das Rechnungsprüfungsamt im Namen des Ausschusses an.

Herr Knülle hob die gute Partnerschaft zwischen Rat und RPA hervor und bedankte sich ebenfalls bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechnungsprüfungsamtes für die geleistete Arbeit.

Seitens der CDU-Fraktion schloss sich Herr Dziendziol dem Dank an und wies darauf hin, dass sich das Rechnungsprüfungsamt in organisatorischer Hinsicht auf einem guten Weg befindet. Es zeige sich nun, dass die in der Vergangenheit getroffenen Entscheidungen hinsichtlich der personellen, technischen und fachlichen Ausstattung des Rechnungsprüfungsamtes richtig waren. Im Vergleich zu anderen Kommunen sei es darüber hinaus als positiv zu erachten, dass die Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2012 bereits zum jetzigen Zeitpunkt vorgelegt werden konnten.

Anschließend bedankten sich auch Herr Piéla für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herr Kammel für die FDP-Fraktion und Frau Schmidt für die Fraktion AUFBRUCH! bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechnungsprüfungsamtes und insbesondere bei Herrn von Wezyk für die geleistete Arbeit.

Hiernach erteilte der Ausschussvorsitzende Herrn Rupp das Wort, der im Wesentlichen ausführte, dass sich die Verwaltung mit Blick auf die zeitlichen Gegebenheiten dazu entschlossen habe, die Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010, 2011 und 2012 parallel aufzustellen. Bei der Aufstellung der einzelnen Abschlüsse habe man sich durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO, Bonn, begleiten lassen.
Anschließend erläuterte Herr Rupp die rechtlichen Grundlagen, Ziele und

Vorgehensweisen bei der Aufstellung des kommunalen Gesamtabschlusses. Die entsprechende Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Zu II. Grundsätzliche Feststellungen sowie rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

3. Unregelmäßigkeiten

Auf die Fragen von Herrn Piéla und Frau Schmidt teilte Herr Fey mit, dass die Nichteinhaltung der Frist bei der Aufstellung der Entwürfe der Gesamtabschlüsse keine weiteren Konsequenzen nach sich ziehe.

Zu IV. Feststellung und Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung

3. Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Herr Dziendziol verwies auf eine Aussage im Prüfungsbericht, nach der eine vollständige und nachvollziehbare Dokumentation für die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nicht vorgelegen habe. Herr Fey erläuterte hierzu, dass bei den genannten Konsolidierungen keine Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden. Abstimmungsbedarf habe sich lediglich in der Dokumentation ergeben. Diesbezüglich sei mit der Kämmerei und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO für die nachfolgenden Gesamtabschlüsse ein einheitliches Verfahren festgelegt worden, um die notwendigen Buchungsschritte leichter nachvollziehen zu können.

i) Gesamtlagebericht

Herr Fey teilte bezüglich einer Frage von Herrn Dziendziol mit, dass die Formulierung „*Insgesamt* enthält der Gesamtlagebericht des jeweiligen Gesamtabschlusses die erforderlichen Angaben“ keine Einschränkung bedeute und in der Prüfersprache nicht ungewöhnlich sei.

6. Kennzahlen der Vermögens-, Schulden-, Ertragsgesamtlage

Mit Bezug auf die Kennzahlen zur Ertragslage stellte Herr Dziendziol fest, dass das Zinsrisiko nicht unerheblich sei. Herr Knülle wies ergänzend darauf hin, dass vor diesem Hintergrund deutliche Anstrengungen zum Schuldenabbau unternommen werden müssten, was jedoch kaum machbar sei.